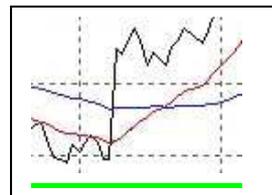


Der BörsenMathematiker

Finanzmathematische Beratung + Handelssysteme



AUSGABE APRIL 2013

Artikelserie Teil 1:

Vermögensverwaltende Fonds

Crash-Stabilität

Welche vermögensverwaltenden mathematisch gemanagten Fonds machen für den Anleger wirklich Sinn? Anleger präferieren Crash-Stabilität. Aber nicht jeder dieser Fonds wird dem gerecht.

Im Chart auf **Seite 2** starten 4 Wertpapierkurven am 27.6.2011 mit 100.000,- EUR Kapital.

Die Verläufe rechnen wir exakt um auf eine einheitliche Prozentskala als Preisachse. Jetzt wissen wir aus der Anleger-Psychologie, dass in steigenden Märkten in der Umgebung von Hochs der Märkte häufiger Geld in Fonds fließen und in fallenden Märkten häufiger Geld aus Fonds herausfließen - und in der Umgebung von primären Tiefs sogar sehr häufig extreme Mittel abfließen.

Dazu schauen wir uns die folgende Klasse von Dachfonds/Mischfonds an, die überwiegend aktienorientiert investieren, aber keine Allokation von Einzelaktien durchführen, also nur Zielfonds ordern:

In den 50 repräsentativen Fonds sind selbstverständlich die namhaftesten Fondsmanager der Kategorie mit enthalten, natürlich auch die schlechtesten – weil repräsentativ. Der 27.6.2011 war für die meisten Leitmärkte bis dato ein lokales Jahrestief 2011. Diese Verankerung am lokalen Jahrestief/-hoch ist unverzichtbar für eine seriöse finanzmathematische Analyse eines jeden Beraters, der in Zukunft die richtigen Entscheidungen treffen will und muss. Näheres dazu im nächsten Newsletter.

Der Aktienfonds **Deutschlandfonds** und der **EUROStoxx50** hatten das absolute Jahrestief im September 2011 und der MSCI World in EUR sein absolutes Tief im August 2011.

Also unterziehen wir die vermögensverwaltenden Fonds dem härtesten Test - bezogen auf das stärkste Erholungs-Momentum der liquiden Weltleitmärkte.

Fortsetzung Seite 2

Kolumne

von Dipl.-Math. Rainer Schwindt

Sind Handelssysteme „Maschinen zum Geld drucken“?



Die technische Entwicklung von der historischen Setzmaschine zu den modernen Druckmaschinen von heute ist ein spannender Entwicklungsweg. Neben dem Sicherheitsfeature „Geld drucken verboten“, schreiben die Hersteller vor, einen „Druckerlehrgang“ zu besuchen!

Deshalb empfiehlt der BörsenMathematiker ebenfalls ein Grundseminar zu jedem Handelssystem zu buchen. Das Grundseminar ist natürlich im Startangebot enthalten. Jetzt können Sie sich fragen, warum Sie diesen „Druckerlehrgang“ machen sollen, wo doch das Handelssystem das Traden für Sie übernimmt? Abstrahieren wir etwas weiter und setzen das Handelssystem der Computerumgebung des Flugsimulator von Microsoft gleich. Piloten erlernen aber das Fliegen nicht nur durch den Simulator, sondern werden auch mit anderen praktischen Realitäten konfrontiert. Piloten lernen so z. B. absolut Wichtiges über Wetterkunde - ohne dieses Wissen wäre das Fliegen lebensgefährlich. Deshalb empfehlen auch wir ein Training in dem Sie u. a. lernen, wie Börsenprozesse auf Sie psychologisch und die Kennzahlen des Handelssystems wirken – und wie Sie damit souverän umgehen können. Im zweiten Schritt bieten wir natürlich auch Aufbau-seminare an, die Ihnen weitere Vorsprünge gegenüber dem Wettbewerb bieten – und zufriedene Kunden und Anleger.

Rainer Schwindt

Anzeige – Ihr Vorteil:

Bestellen Neukunden über mein Formular den Captimizer erhalten Neukunden 10 % Rabatt auf das erste Handelssystem, das sie bei mir kaufen.

Als Basis für meine Handelssysteme verwende ich grundsätzlich den Captimizer – damit Sie sich zum erfolgreichen Investor entwickeln und nicht zum genialen Programmierer.

Impressum:

Unternehmensberatung Dipl.-Math. Rainer Schwindt
Karlsruher Straße 16/3, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205 189 435
E-Mail: Schwindt@DerBoersenMathematiker.de
www.DerBoersenMathematiker.de oder
www.Mathematik-Consult.de

Am rechten Ende des Charts sehen Sie das lokale Jahreshoch (15.3.2012).
 Unten sehen Sie also eine sogenannte **t-h-T-H-Analyse**.

Chart zur Crash-Stabilität:

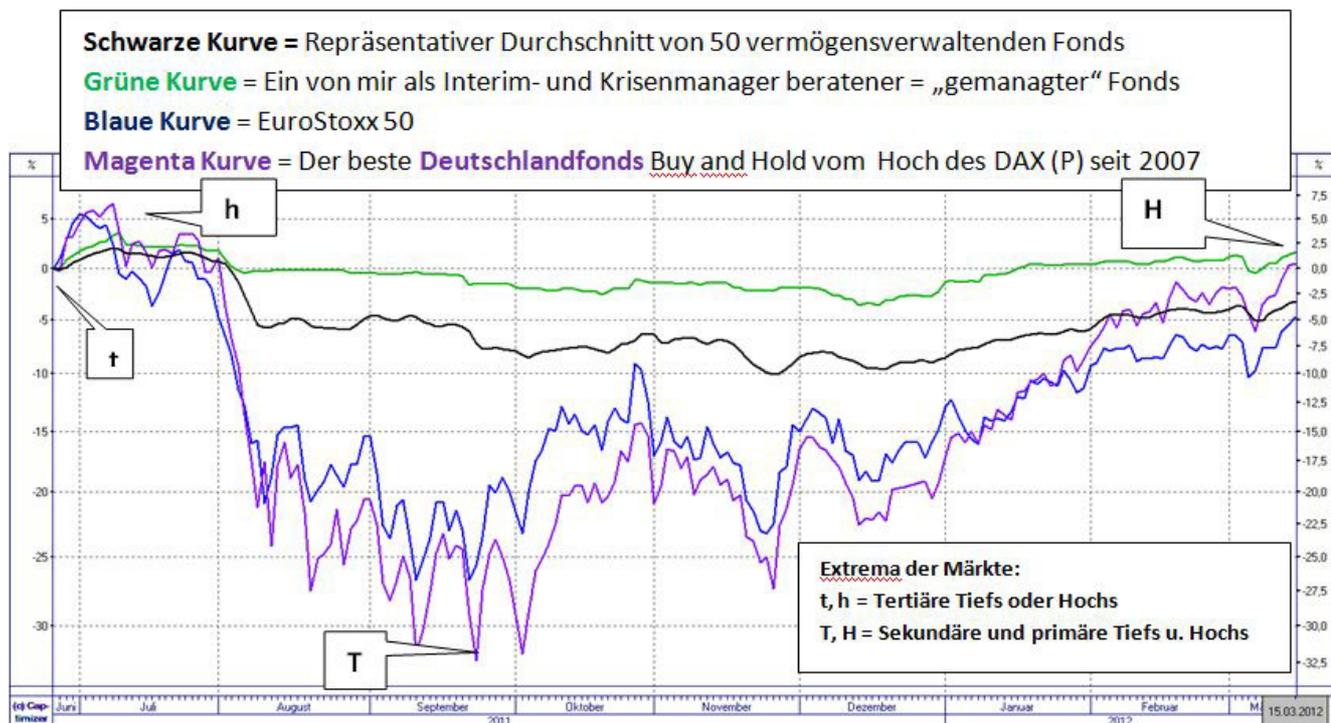


Tabelle: Rangliste bezüglich Kapitalerhaltung

Rang	Name	Kapital 27.06.2011	Kapital 23.09.2011	Kapital 15.03.2012
1	Schwindt	100.000 €	98.500 €	101.600 €
2	Deutschlandfonds	100.000 €	68.000 €	100.100 €
3	VVF-Durchschnitt	100.000 €	92.500 €	96.500 €
4	EuroStoxx50	100.000 €	74.000 €	95.100 €

Anzeige – Ihr Vorteil:
 Die zwei Handelssysteme des Monats April 2013:
Beste Performance in der Mini-Korrektur
 1. **World ETF Low Risk 2013-C9**
 2. **Handelssystem für Fonds Universal 2013-C9**
 Sie erhalten 50 € Extrarabatt bei einer Bestellung bis zum 5.5.2013.

Win-Win-Situation für Anleger und Berater

Der Rückkaufwert einer Lebensversicherung ist ein wichtiger und gängiger Begriff.
 Gibt es nun etwas Vergleichbares in Bezug auf einen vermögensverwaltenden Fonds?
 Eindeutig „Ja“, denn im angezeigten Zeitraum lag „mein“ Fonds **Schwindt** die meisten Tage auf Platz 1 der Rangliste der 50 vermögensverwaltenden Fonds. Das ergibt die höchste mittlere Rückzahlungsquote für Kunden, welche im angezeigten Zeitraum doch kalte Füße bekamen und ausstiegen.
 Dennoch bedeutet dieser Rückzug des Kunden für den Berater in der Bestandsprovision die höchste Quote aller 50 Fonds! Sie sehen, die mittlere Rückzahlungsquote ist also die wichtigste Kennzahl für Fonds. Damit kann man ein objektives Ranking vermögensverwaltender Fonds erstellen, das auch für den Anleger in diese Fondsklasse eine reale Bedeutung hat (da ich in einer speziellen Risikoanalyse für den Anleger und Berater das Risiko beziffern kann bezüglich der Höhe eines zukünftigen unbekanntem Verlustes).
 So hatten die Anleger im Fonds **Schwindt** seit dem 27.6.2011, betrachtet von Mitte August bis Mitte Oktober 2011, einen Verlust beim Verkauf des Fonds von 250 – 2.500 EUR zu verzeichnen.
 Beim **Deutschlandfonds hingegen** hatten die Anleger für den gleichen Zeitraum einen Verlust beim Verkauf des Fonds von 20.000 - 32.000 EUR zu akzeptieren. In seiner Gruppe gab es reichlich Anleger.

Fazit:
 Fondsmandate und Handelssysteme des BörsenMathematikers stellen für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation dar.